

## Zertifikat



Neben den Erfahrungswerten aus der langen traditionellen Anwendung von Torf als Heilmittel liegen seit 2005 auch Ergebnisse experimenteller Studien zur Wirkweise der in Bad Bayersoien und Bad Kohlgrub verwendeten Torfe vor (Beer, Lukanov, Sagorchev (Aachen, Bochum, Sofia 2004-2005)).

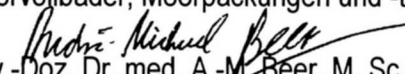
Damit kann dieser Torf wissenschaftlich zurzeit als einer der weltweit am besten untersuchten gelten. Die Ergebnisse zeigen, dass

- der Torf, der hier zur Zubereitung von Mooranwendungen genutzt wird, ein hochwertiges Naturprodukt darstellt, das biologisch aktive Substanzen enthält;
- diese biologisch aktiven Substanzen nachweisbar durch die menschliche Haut in den Organismus gelangen;
- die Wirkweise der biologisch aktiven Substanzen eine effektive und gezielte Anwendung des Torfes erlaubt – vor allem in Kombination mit der ebenfalls gut untersuchten Wärmewirkung.

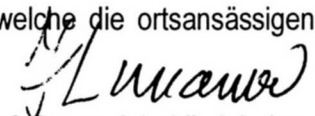
Dadurch bieten die Studienergebnisse erstmals auch wissenschaftliche Erklärungsansätze für die seit langem bekannten positiven Erfahrungen mit Mooranwendungen bei den folgenden Beschwerdebildern:

- Rheumatische Erkrankungen (z.B. chronische Polyarthritis, Rückenschmerzen, Arthrosen, Gelenkschmerzen)
- Osteoporose
- unterstützend bei der Parkinsonerkrankung
- so genannte „Frauenleiden“ (Wechseljahrsbeschwerden, chronische Entzündungen des Unterleibes, Zyklusstörungen der Frau, schmerzhafte Monatsblutungen, unerfüllter Kinderwunsch, schmerzempfindliche Brust)
- Störungen der Hautdurchblutung (u.a. kosmetische Effekt, Entgiftung der Haut)
- Psychische und physische Erschöpfungszustände

Die Mooranalyse wurde für die örtlichen Moorkommen in Bad Kohlgrub und Bad Bayersoien durchgeführt, welche die ortsansässigen Kurbetriebe für die Moorbäder, Moorpackungen und -teilkpackungen nutzen.

  
Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M. Sc.

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Balneologie,  
Physiotherapie, Rehabilitation und Akupunktur in der Frauenheilkunde  
in der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe

  
Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov  
Universität Plovdiv/Bulgarien